

Die kleinen Judokas greifen richtig zu

Kampftechniken, Kunst und Leichtathletik – 72 Kinder und Jugendliche machen eine Safari in der Goldenen Aue

Mit einer Rekordbeteiligung von 72 Kindern und Jugendlichen wurde am vergangenen Sonntag die Judo-Safari des Judo-Karate-Club Goslar (JKCS) in der Sporthalle Goldene Aue ausgetragen. Diese breitensportliche Aktion des Deutschen Judo-Bundes ist für alle Judokas in den Altersgruppen von sechs bis 14 Jahren konzipiert.

Zu Turnierbeginn knieten alle Judokas, so viele wie in keinem der vergangenen 15 Jahre, teilt der Veranstalter mit, auf den drei Tatamis zum japanischen Gruß „Rei“ im Rahmen der Eröffnungszeremonie. Im Anschluss wurden über 200 Kämpfe mit zwei bis drei Minuten Kampfzeit unter den Augen erfahrener Kampfrichter ausgetragen. Jeweils vier bis fünf Judokas traten in gewichtsnahen Mixed-Pools gegeneinander an.

Doch nicht nur das Kämpfen mit den Techniken und nach den Regeln des Judosports stand auf dem Programm des Turniers. Zusätzlich bot der JKCS an drei Leichtathletikstationen einen Hindernislaufparcours, einen Judorollenweitsprung mit Landung auf dicken Weichbodenmatten sowie das Medizinballweitstoßen an.

Auf der Empore der Halle wurden mitgebrachte Kreativarbeiten zum Thema Judo ausgestellt und bewertet. Diese Arbeiten steuerten eben-



Aufgeteilt in gewichtsnahen Mixed-Pools geht es auf den Wettkampfmatten richtig zur Sache. Die Kämpferinnen und Kämpfer nähern sich dem Thema Judo aber auch kreativ mit Bildern oder Basteleien.

Foto: Gietemann

falls einen gewichtigen Anteil für die Gesamtpunktzahl des Safari-Ergebnisses bei. Die sechs Gewinner des Tages mit der höchsten Punktzahl,

die Träger des „schwarzen Panthers“, sind in diesem Jahr: Leonas Besser, Jonas Gutzeit und Linus Maric aus Seesen (alle AK 9-11) so-

wie Yaroslav Parkhomenko (6-8) und Boyan Tsenov (9-11) aus Goslar und Benjamin Lehmann (AK 9-11) aus Clausthal-Zellerfeld. *red/ako*